



# Rathaus Umschau

**Freitag, 15. November 2024**

Ausgabe 220

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>5</b>
› Der Münchner Christkindlmarkt 2024	5
› Monitoring der Asiatischen Tigermücke	9
› Hochschulpreis des Referats für Arbeit und Wirtschaft verliehen	10
› Mehr Verkehrssicherheit in der Müllerstraße	11
› Ausstellung „was ich anhatte..“ thematisiert sexualisierte Gewalt	12
› Rundumerneuerung des Spielplatzes auf dem Laimer Platz	13
› Erinnerungszeichen für die Galeristin Anna Caspari	15
› Monacensia erwirbt literarischen Vorlass von Asta Scheib	16
› Online-Vortrag „Eigenverbrauch der PV-Anlage optimieren“	17
<b>Baustellen aktuell</b>	<b>18</b>
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>21</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Samstag, 16. November, 9 Uhr, Hotel Hilton Munich Park, Am Tucherpark 7**

Stadtrat Klaus Peter Rupp (SPD/Volt-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich der Tagung für Naturheilkunde zum Thema „Frauenheilkunde“.

Wiederholung

**Samstag, 16. November, 10 Uhr, Hörsaal 3 und 4 am Klinikum Großhadern**

Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort im Rahmen des 8. Münchner Fibromyalgie Symposiums.

Wiederholung

**Sonntag, 17. November, 10.30 Uhr, St. Emmeram, Ostpreußenstraße 80**

Stadtrat Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) hält in Vertretung des Oberbürgermeisters eine Gedenkansprache im Rahmen des Volkstrauertags und legt einen Kranz der Stadt nieder.

Wiederholung

**Sonntag, 17. November, 11 Uhr, St. Michaelskapelle, Corinthstraße 11**

Stadtrat Fabian Ewald (Stadtratsfraktion der CSU mit Freie Wähler) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters bei der Gedenkfeier des Vereins Kapellenfreunde Michaeliburg zum Volkstrauertag und legt einen Kranz der Stadt nieder.

Wiederholung

**Sonntag, 17. November, 11.15 Uhr, Ehrenmal im Hofgarten**

Stadtrat Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters anlässlich der zentralen Gedenkfeier zum Volkstrauertag ein Grußwort und legt einen Kranz der Stadt nieder. Das Denkmal wurde vor 100 Jahren am 14. Dezember 1924 zum Gedächtnis an 13.000 im Ersten Weltkrieg gefallene Münchner enthüllt. Bereits um 10 Uhr findet im Herkulesaal der Residenz eine Gedenkstunde zum Volkstrauertag statt.

Wiederholung

**Sonntag, 17. November, 13 Uhr, Neuer Israelitischer Friedhof München, Garching Straße 37**

Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort im Rahmen der Gedenkstunde an die im Ersten Weltkrieg gefallenen jüdischen Soldaten aus München und Umgebung und legt einen Kranz der Stadt nieder.

Wiederholung

**Montag, 18. November, 10 Uhr, Alte Kongresshalle, Am Bavariapark 14**

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort im Rahmen des Bundeskongresses des Ganztagschulverbandes e.V.

Wiederholung

**Montag, 18. November, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus**

Die Stadt München richtet einen Empfang für neue deutsche Staatsbürger\*innen aus. Bürgermeisterin Verena Dietl hält zu diesem Anlass die Festrede.

**Achtung Redaktionen:** Für eine Teilnahme am Empfang bitte Presseausweis bereithalten.

**Dienstag, 19. November, 11 Uhr, Haus der Kost, Munich Urban Colab, Freddie-Mercury-Straße 5 (Einfahrt über Dachauer Straße 104c)**

Boris Schwartz, Stadtdirektor im Referat für Klima- und Umweltschutz, begrüßt die Redner\*innen und Besucher\*innen des Auftaktpressterns zur FOOD & LIFE, die zu den größten Messen rund um das Thema Ernährung in Deutschland zählt und von 27. November bis 1. Dezember in der Messe München stattfindet.

Das Beratungszentrum „Haus der Kost“ wurde im April eröffnet und begleitet, coacht und berät kostenlos Küchenteams der Gemeinschaftsgastronomie, vernetzt und koordiniert Bio-Initiativen und andere relevante Akteur\*innen und wird so zur Drehscheibe für eine Ernährungswende in München.

**Dienstag, 19. November, 18 Uhr, Kreisverwaltungsreferat, Foyer im Erdgeschoss, Ruppertstraße 11**

Bürgermeister Dominik Krause, Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gradl, die städtische Gleichstellungsbeauftragte Nicole Lassal, und Kuratorin Beatrix Wilmes sprechen Grußworte anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „was ich anhatte...“, die bis 29. November im Rahmen der Münchner Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen, Mädchen, Jungen und

nonbinären Menschen im Kreisverwaltungsreferat zu Gast ist. Die Ausstellung präsentiert Kleidungsstücke, die Frauen trugen, als sie sexualisierte Gewalt erlebt haben, zusammen mit den persönlichen Geschichten dieser Frauen. Weitere Infos unter [gleichberechtigung-schuetzt-vor-gewalt.de/aktionswochen](https://gleichberechtigung-schuetzt-vor-gewalt.de/aktionswochen).

**Achtung Redaktionen:** Es darf keine Bilderstrecke von den Exponaten veröffentlicht werden. Erlaubt sind maximal vier Fotos der Ausstellung ohne lesbaren Text und mit Publikum. Fotos von Organisator\*innen und Redner\*innen sind davon ausgenommen.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

### **Mittwoch, 20. November, 9 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal**

Bürgermeister Dominik Krause eröffnet zusammen mit Klima- und Umweltschutzreferentin Christine Kugler sowie Stadtbaurätin Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk das Stadtratshearing „Umsetzung des Schwammstadt-Prinzips. Chancen und Herausforderungen“. Expert\*innen geben Impulse, stellen Good-Practice-Beispielen vor und stehen für Fragen und Antworten zur Verfügung. Die Vorträge und das Panel werden für die Öffentlichkeit live gestreamt. Weitere Informationen und der Link zum Livestream finden sich unter <https://veranstaltungen.muenchen.de/rku/veranstaltungen/umsetzung-schwammstadt-prinzip-vor-ort>. Die Veranstaltung ist bis 17.30 Uhr geplant.

Am **Donnerstag, 21. November**, führt ab 9 Uhr eine Exkursion zu Schwammstadtprojekten und Forschungsansätzen im Stadtgebiet. Weitere Infos und der Link zur Anmeldung finden sich unter <https://veranstaltungen.muenchen.de/rku/veranstaltungen/exkursion-schwammstadtprinzip>.

### **Mittwoch, 20. November, 15 Uhr, Galerie Baumgartl, Prannerstraße 7**

Die Stadt erinnert an die Münchner Galeristin und Kunsthistorikerin Anna (Aniela) Caspari, die wegen ihrer jüdischen Herkunft im Nationalsozialismus entrechtet, deportiert und ermordet wurde. Es sprechen Stadtrat Michael Dzeba (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) in Vertretung des Oberbürgermeisters, der Galerist Andreas Baumgartl, Dr. Carolin Schreiber von der Bayerischen Staatsbibliothek, die Buchwissenschaftlerin Dr. Claudia Fabian sowie Parsifal von Pallandt, Initiator des Erinnerungszeichens. Um 16.20 Uhr wird das Erinnerungszeichen mit Dr. Svenja Jarchow-Pongratz, Vorsitzende des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt), an der Briener Straße 12 angebracht.

**Achtung Redaktionen:** Bitte um Anmeldung per E-Mail an [presse.erinnerungszeichen@gmail.com](mailto:presse.erinnerungszeichen@gmail.com). Pressekontakt: Dr. Dominik Petzold, Telefon 0170-2083481 und E-Mail [presse.erinnerungszeichen@gmail.com](mailto:presse.erinnerungszeichen@gmail.com).

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Mittwoch, 20. November, 16 Uhr, Städtisches Theodolinden-Gymnasium, Am Staudengarten 2**

Das Städtische Theodolinden-Gymnasium feiert als offizielle Partnerschule des Leistungssports – Eliteschule des Fußballs das 25-jährige Jubiläum seiner Leistungssportklassen Fußball. Grußworte sprechen Stadträtin Gabriele Neff (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Stadtschulrat Florian Kraus, der Präsident des bayerischen Fußballverbands, Dr. Christoph Kern, sowie Kultusministerin Anna Stolz. Als Gäste geladen sind unter anderem hochrangige Vertreter\*innen der Partnervereine FC Bayern München, TSV 1860 München und Spvgg Unterhaching sowie mehrere Spieler\*innen, die am Theodolinden-Gymnasium ihr Abitur abgelegt haben. Durch das Programm führt der ehemalige Abiturient Maxi Siebald (DAZN). Die Veranstaltung dauert bis circa 18 Uhr.

**Achtung Redaktionen:** Anmeldungen zur Veranstaltung bitte per E-Mail an [presse.rbs@muenchen.de](mailto:presse.rbs@muenchen.de).

## Meldungen

**Der Münchner Christkindlmarkt 2024**

(15.11.2024) Vom 25. November bis 24. Dezember findet rund um den Marienplatz der traditionelle Münchner Christkindlmarkt statt. Seine Anfänge liegen im 14. Jahrhundert. Er gilt als das Original unter den Weihnachtsmärkten in der Stadt. Offiziell eröffnet Oberbürgermeister Dieter Reiter den Markt mit dem Anleuchten des Christbaums am Montag, 25. November, um 17 Uhr.

Der Markt mit seinen 138 Ständen erstreckt sich vom Marienplatz zum Alten Peter, in die Fußgängerzone (Kaufingerstraße und Neuhauser Straße) sowie in die Sendlinger Straße und auf den Rindermarkt. Die Stände sind von Montag bis Samstag von 10 bis 21 Uhr und an den Sonntagen von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Am Eröffnungstag, 25. November, beginnt der Verkauf ebenfalls um 10 Uhr. An Heiligabend, 24. Dezember, läuft der Betrieb von 10 bis 14 Uhr.

***Mehr Lichterglanz in der Innenstadt***

Das erfolgreiche Beleuchtungskonzept des Vorjahres wird fortgesetzt und ausgebaut. Illuminiert wird bis zum 7. Januar das Christkindlmarktgelände und darüber hinaus der untere Teil der Sendlinger Straße sowie, neu in diesem Jahr, die Schützenstraße.

Eine weitere Neuheit ist ein leuchtender Selfie-Point. Ein überlebensgroßer Dackel begrüßt die Gäste des Christkindlmarkts in der Sendlinger Straße (zwischen Dultstraße und Rosental) und bietet sich als idealer Fotospot an.

Nicht erst seit den Olympischen Spielen 1972 ist der Dackel ein Münchner Symbol und Sympathieträger und als „Zamperl“ aus München nicht wegzudenken.

An der Sendlinger Straße werden erstmals drei Bäume mit insgesamt 70 Leuchtsternen zum Strahlen gebracht. Auch die Überdachung der Baustelle beim Kaut-Bullinger-Haus wird mit leuchtenden Kugeln und Lichterketten in das weihnachtliche Lichtkonzept einbezogen.

Auf den Laternen, deren Masten zum Teil mit leuchtenden Rautennetzen ummantelt sind, funkeln unterschiedliche Sterne, die Frauenkirche, Herzen und das rote „C“ des Christkindlmarkt-Logos. Insgesamt sind rund 180 Laternentopper im Einsatz, dazu 75 Rautenmäntel.

Die Lichtprojektion auf dem Karlstor greift die Punktstruktur aus dem Designsystem Christkindlmarkt auf. Ihr Spiel aus scharfen und unscharfen Kreisen in den weihnachtlichen Farben Rot, Gold und Grün schafft eine warme, festliche Atmosphäre.

Ein weiteres optisches Highlight sind die beiden leuchtenden Schächler-Tänzer auf Höhe des Jagd- und Fischereimuseums, die sich im vergangenen Jahr als beliebte Selfie-Spots bewährt haben. Zwei Sterneninseln, die zum Verweilen einladen, und vier originale Holzfässer, bestückt mit geschmückten Christbäumen, ergänzen das Lichtkonzept.

Mit Beginn der Dämmerung gegen 16 Uhr wird die Weihnachtsillumination eingeschaltet. Sie leuchtet bis 22 Uhr. Morgens erhellt sie ab 6 Uhr bis zum Abschalten der Straßenlaternen die winterliche Dunkelheit. Als Leuchtmittel werden ausschließlich energiesparende LEDs eingesetzt. Das Lichtprojekt wird im Rahmen des Bayerischen Städtebauförderungsprogramms aus dem Sonderfonds „Innenstädte beleben“ mit Mitteln des Freistaats Bayern unterstützt.

### **Christbaum**

Bis 6. Januar erleuchtet der Christbaum mit seinen rund 3.000 Kerzen den Marienplatz. Wie im vergangenen Jahr wird die Beleuchtung erst um 16 Uhr eingeschaltet, um Energie zu sparen. Um 23 Uhr erlöschen die Kerzen. Morgens um 6 Uhr gehen sie wieder an und leuchten bis circa 8.15 Uhr. Auch die verwendete LED-Technik sorgt für Energieeffizienz.

### **Baum-Spendergemeinde und Partnerstädte im Prunkhof**

Gespendet wurde die 23 Meter hohe Küstentanne von der Gemeinde Antdorf im Landkreis Weilheim-Schongau. Wie jedes Jahr betreibt die Spendergemeinde gemeinsam mit ihren Ortsvereinen einen Glühweinstand mit bayerischen „Snacks“ im Prunkhof des Rathauses.

Ebenfalls im Prunkhof können an zwei eigenen Ständen landestypische Produkte der Münchner Partnerstädte Sapporo und Kyiv erworben werden.

### ***Lichterglanz und Weihnachtszauber – Führung durch München***

Beim Spaziergang über den Marienplatz erzählen die offiziellen Guides nicht nur Wissenswertes über Geschichte und Gegenwart des Christkindlmarkts, sondern weihen die Gäste auch in weihnachtliche Gebräuche ein und stellen ausgewählte Stände vor. Am Ende der Tour warten Glühwein und gebrannte Mandeln (immer sonntags um 16 Uhr).

Information und Buchung unter [www.einfach-muenchen.de/xmas](http://www.einfach-muenchen.de/xmas)

### ***XXL-Auswahl an Weihnachtsgeschenken***

Wie in früheren Zeiten ist der Christkindlmarkt in erster Linie ein Warenmarkt, auf dem es eine große Auswahl an Weihnachtsgeschenken gibt. Die Marktkaufleute bieten handbemalte Glasbilder, selbstentwickelte Denk- und Geduldsspiele, Wollhausschuhe, Honig und Imkereiprodukte aus eigener Herstellung und vieles mehr. Ergänzt wird das Angebot durch originellen und handgefertigten Christbaumschmuck, Töpferwaren oder Plätzchenausstecher. Auch Wachsmodeln, Leuchtsterne, Zwetschgenmaderl, Engelshaar und Strohsterne gehören zu den Klassikern auf dem Christkindlmarkt.

### ***Kripplermarkt***

Bereits 1757 fand in München zum ersten Mal ein eigenständiger Krippenmarkt statt. Der Spezialmarkt für Weihnachtskrippen hat alles, was eine echte Krippe braucht: von Laternchen und Brunnen über Figuren und Engel bis zu Moosen und Heu. Die Krippen-Profis reparieren auch und führen Restaurierungen und Sonderanfertigungen aus.

Ein besonderes Highlight sind die Figuren der Künstlerin Angela Tripi aus Palermo, die nach süditalienischer Tradition in reiner Handarbeit aus Terrakotta und Stoff hergestellt werden. Sie sind bei Eduard und Elena Diem zu erwerben, die zum 20. Mal auf dem Christkindlmarkt vertreten sind.

### ***Kulinarisches Angebot***

Auf den Christkindlmarkt locken nicht nur Glühwein, Punsch und Co. mit dem würzigen Duft nach Zimt und Nelken. Ob auf der Suche nach essbaren Weihnachtsgeschenken oder einem wärmenden Snack, rund um den Marienplatz gibt es für jeden etwas zu finden. Auch wer veganes Essen und Trinken wünscht, Diabetes hat oder Gluten oder Laktose nicht verträgt, bekommt passende Speisen und Getränke serviert.

### ***Adventsmusik live vom Rathausbalkon***

Traditionelle Stubenmusik, Bläserensembles, Gesangsgruppen und Chöre stimmen von Sonntag bis Donnerstag jeweils um 17.30 Uhr live vom Rathausbalkon auf die Adventszeit ein. Jeden Donnerstag ist Musik aus aller Welt von Ecuador über Finnland bis Japan zu hören. Auch Soul und Jazz bereichern das musikalische Live-Programm. Zum Abschluss des Christkindlmarkts spielen am 24. Dezember, 12 Uhr, traditionell die Grünwalder Turmbläser.



### ***Singen unterm Christbaum***

Wer selbst gerne singt, trifft sich mit Gleichgesinnten zum „Singen unterm Christbaum“ vor der Peterskirche. Ab dem 27. November immer mittwochs um 16.30 Uhr werden hier bei jedem Wetter eine halbe Stunde lang unter professioneller Anleitung bairische Advents- und Weihnachtslieder gesungen. Menschen mit Handicap haben barrierefreien Zugang. Die Liedtexte werden auch in Blinden- und Großschrift ausgeteilt und für Gehörlose live in Gebärdensprache übersetzt. Für Hörgeschädigte liegen mobile Induktionsschleifen bereit. Assistenzhunde sind erlaubt.

### ***Micro Art Gallery***

Vom 25. November bis 15. Dezember präsentiert die Kunst- und Kulturinstitution PLATFORM eine Pop-Up Gallery für kleinformatige Kunst aus München. Mehr als 90 Künstlerinnen und Künstler zeigen und verkaufen ihre Werke während des Christkindlmarkts. Die Kunstwerke können im Rathaus betrachtet, gekauft und direkt mitgenommen werden. Die temporäre Galerie befindet sich im Raum neben der Auffahrt zum Rathausurm, Zugang über den Durchgang zum Prunkhof.

Weitere Informationen unter [www.platform-muenchen.de](http://www.platform-muenchen.de)

### ***Krampuslauf mit neuem Laufweg***

Am Sonntag, 8. Dezember, sind von 15 bis 17 Uhr wieder die wilden Gesellen unterwegs. Der große Krampuslauf ist ein Veranstaltungshöhepunkt des Christkindlmarkts. Mittlerweile zieht der Lauf bis zu 50.000 Schaulustige an. In diesem Jahr gibt es eine neue Laufstrecke: Von der Sendlinger Straße ziehen die Gruppen über die Straßen Rosental und Viktualienmarkt bis zum Alten Rathaus, wo der Lauf dann endet.

Seit etwa 500 Jahren gibt es die Krampus-Tradition im Alpenraum. Der Brauch geht zurück auf die christlich-mythologischen Figuren des Bischofs Nikolaus und seines Begleiters Krampus.

### ***Himmelswerkstatt***

Schon zum 30. Mal dürfen sich Kinder von sechs bis zwölf Jahren mit goldenen Flügeln und schimmernden Gewändern in kleine Engel verwandeln, bevor sie in der weihnachtlich geschmückten Ratstrinkstube kreativ loslegen. Treffpunkt ist die Rathauspforte am Fischbrunnen. Die Himmelswerkstatt ist geöffnet von 28. November bis 15. Dezember. Beginn ist täglich um 14.30 und um 16.30 Uhr, Dauer etwa 1,5 Stunden.

Eine Anmeldung unter [www.kindermuseum-muenchen.de](http://www.kindermuseum-muenchen.de) ist notwendig.

**Achtung Redaktionen:** Alle weitere Informationen zum Christkindlmarkt, wie Plan, Musikprogramm und Spezialitäten, sind online zu finden unter [www.christkindlmarkt-muenchen.de](http://www.christkindlmarkt-muenchen.de). Pressekontakt telefonisch unter 233-82813 und [presse-veranstaltungen.raw@muenchen.de](mailto:presse-veranstaltungen.raw@muenchen.de). Fotos und Videos über München und den Christkindlmarkt lassen sich nach einer einmaligen Registrierung im München Tourismus Medienportal herunterladen unter [www.einfach-muenchen.de/fotoservice](http://www.einfach-muenchen.de/fotoservice)



## Monitoring der Asiatischen Tigermücke

(15.11.2024 – teilweise voraus) Das Gesundheitsreferat (GSR) hat 2024 bei wiederholten Kontrollen von aufgestellten Fallen insgesamt 56 Asiatische Tigermücken in München gefunden. Durch zusätzliche Einsendungen aufmerksamer Bürger\*innen wurden weitere 14 Exemplare gefunden. Der Gesundheitsausschuss des Stadtrats hat deshalb jetzt beschlossen, die Maßnahmen zum Monitoring und zur Bekämpfung der Tigermücke in München weiterhin mit 50.000 Euro pro Jahr zu unterstützen. Der Beschluss steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Vollversammlung des Stadtrats.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Der voranschreitende Klimawandel schafft immer bessere Bedingungen für die dauerhafte Ansiedlung der Asiatischen Tigermücke auch hier in München. Auch wenn die Gefahr einer Infektion durch einen Stich der Tigermücke in München aktuell sehr gering ist, müssen wir die Entwicklung im Blick behalten, um den Gesundheitsschutz der Münchner\*innen auch in Zukunft zu gewährleisten.“

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Unser Maßnahmenkonzept zum Umgang mit der Tigermücke hilft uns dabei, einen Überblick zu bekommen, wie sich diese Stechmückenart hier verhält. Zugleich dient es als Grundlage für notwendige und zielgerichtete weitergehende Maßnahmen zur Bekämpfung der Asiatischen Tigermücke.“

Das Tigermücken-Monitoring des GSR erfolgt in Abstimmung mit dem Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit.

Klimatische Veränderungen und wärmere Temperaturen begünstigen die Ausbreitung der Asiatischen Tigermücke (*Aedes albopictus*). In Regionen, in denen sie sich dauerhaft etabliert hat, ist sie eine bedeutende Überträgerin verschiedener Infektionskrankheiten. Diese Krankheiten sind jedoch in Deutschland bislang nicht etabliert, sodass das Vorkommen von Tigermücken nicht automatisch mit einem Infektionsrisiko für Menschen einhergeht. Die Gefahr einer Infektion durch einen Stich der Tigermücke bleibt daher in München weiterhin sehr gering.

Das Insekt ist bestens an die städtische Umwelt angepasst, es nutzt selbst kleinste stehende Wasseransammlungen als Brutstätten, um dort Eier abzulegen. Dazu reichen der Mücke beispielsweise Eimer, Regentonnen, Gießkannen, Blumenvasen und -untersetzer, Vogeltränken oder verstopfte Dachrinnen. Da Tigermücken-Eier frostbeständig sind und den Winter überstehen können, sollten potenzielle Brutstätten im Herbst noch einmal gereinigt oder beseitigt werden. Zudem empfiehlt es sich, die Maßnahmen im Frühjahr zu wiederholen. Eier lassen sich leicht durch das Säubern des inneren Randes von Gefäßen und Untersetzern entfernen. Hierfür eignen sich ein Schwamm, eine Bürste sowie gegebenenfalls Seifenlauge.

Gefäße sollten regelmäßig geleert, umgedreht oder abgedeckt werden. Weitergehende Informationen und ein Video zur Brutstättenbeseitigung können unter [www.muenchen.de/tigermuecke](http://www.muenchen.de/tigermuecke) abgerufen werden.

### **Hochschulpreis des Referats für Arbeit und Wirtschaft verliehen**

(15.11.2024) Der Referent für Arbeit und Wirtschaft Clemens Baumgärtner hat zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern der Münchner Hochschulen und Akademien den Hochschulpreis des Referats für Arbeit und Wirtschaft (RAW) verliehen. Dieser Preis ist mit 5.000 Euro dotiert und wird in diesem Jahr aufgeteilt.

#### ***FOM – Hochschule für Oekonomie und Management***

Corina Simianer wurde für ihre Bachelorarbeit „Begleitung junger Geflüchteter in Berufsausbildung – Unterstützungsmöglichkeiten und Defizite in Bezug auf das Münchner Hilfesystem“ ausgezeichnet. Die Arbeit aus dem Studiengang Soziale Arbeit zeigt, dass München über eine umfassende und gut nutzbare Unterstützungslandschaft verfügt, die – begleitet durch Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter – auch effektiv genutzt wird. Die Arbeit überzeugte die Jury, weil sie das bestehende Münchner Hilfesystem gut darstellt und zudem praxisrelevante Handlungsempfehlungen ableitet.

#### ***IHSDI – Internationale Hochschule SDI***

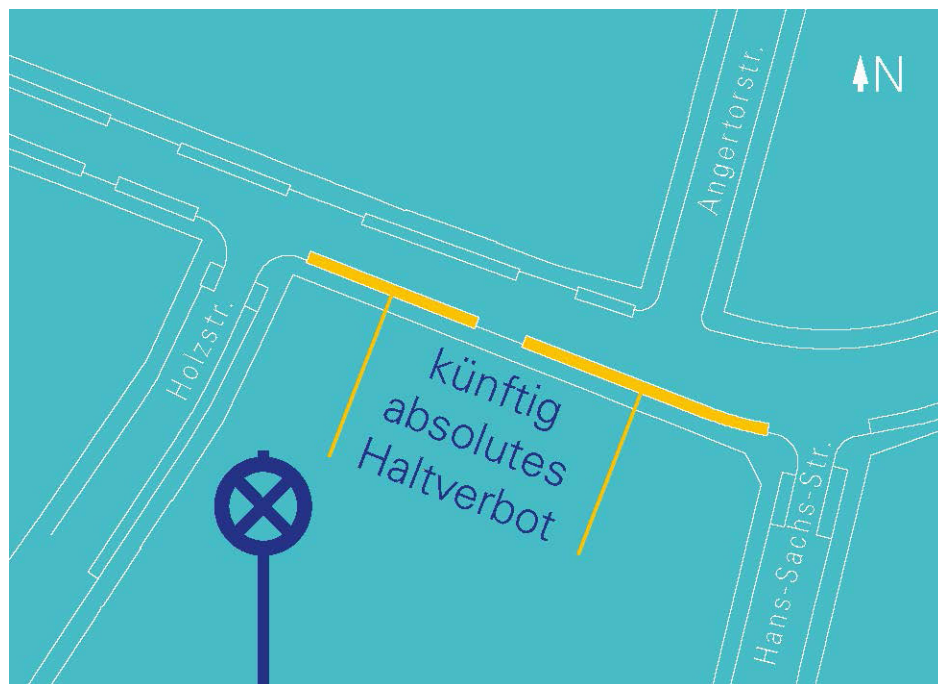
Fabian Obermeir wurde für seine Bachelorarbeit „Integration chinesischer Studierender in den deutschen Studien- und Arbeitsalltag – eine empirische Untersuchung zu interkulturellen Herausforderungen und Bewältigungsstrategien am Beispiel der IHSDI München“ gewürdigt. Basierend auf empirischen Befragungen analysiert und beschreibt die Arbeit verschiedene Akkulturationsstrategien. Darauf aufbauend werden die kulturellen Unterschiede von Heimat- und Studienland verglichen und Handlungsempfehlungen formuliert.

#### ***Über den Hochschulpreis des RAW***

Für den Hochschulpreis des RAW können sich Studierende mit einer herausragenden Abschlussarbeit bewerben, die sich mit einem Thema auseinandersetzt, das für die Stadt München oder die Stadtverwaltung in wirtschaftlicher, kultureller, stadtplanerischer oder stadtentwicklungspolitischer Hinsicht relevant ist. Mit diesem Preis soll die Verbindung der Stadt München und der Münchner Hochschulen und Akademien intensiviert und die Vielfalt an Themen und Forschungsbereichen herausgehoben und gewürdigt werden, die es am Wissenschaftsstandort München gibt. Vom großen Themenspektrum, das die unterschiedlichen Studiengänge abdecken, profitieren die Münchner Unternehmen, da viele der Absolventinnen und Absolventen als künftige Fachkräfte dem Münchner Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

### Mehr Verkehrssicherheit in der Müllerstraße

(15.11.2024) Immer wieder war es in der Vergangenheit in der Müllerstraße zu Unfällen gekommen. Um diese künftig zu verhindern und die Verkehrssicherheit zu erhöhen, richtet das Mobilitätsreferat auf der Südseite der Müllerstraße zwischen Holz- und Hans-Sachs-Straße ein absolutes Haltverbot ein. Derzeit laufen die Umsetzungsarbeiten des Baureferats, wofür zunächst ein temporäres Haltverbot bis Ende November aufgestellt wurde. Die Hauptursache für Unfälle in der Müllerstraße zwischen Holz- und Hans-Sachs-Straße sind die beengten Platzverhältnisse. Der Radverkehr muss gemeinsam mit dem Autoverkehr auf der Fahrbahn geführt werden, links sorgen die Schienen der Trambahn und rechts halbseitig auf dem Gehweg parkende Fahrzeuge für Enge.



Um die Situation zu entschärfen, wurden in einem ersten Schritt bereits Bodenmarkierungen und Hinweisschilder angebracht. Nun wird als weiterer Schritt zur Erhöhung der Verkehrssicherheit ein absolutes Haltverbot zwischen Holz- und Hans-Sachs-Straße umgesetzt. Dadurch, dass auf der Südseite der Müllerstraße künftig keine Fahrzeuge mehr parken können, wird Raum frei, damit auch die weniger geschützten Verkehrsteilnehmenden sicher auf der Fahrbahn fahren können, ohne in den Gefahrenbereich der Schienen zu geraten. Dooring-Unfälle zwischen Auto- und Radfahrenden wie auch Stürze von E-Tretroller-Fahrenden und Radfahrenden im Schienenbereich sowie Konflikte mit der Trambahn sollen so künftig vermieden werden.

Die Maßnahme ist Teil der Vision Zero – dem Ziel der Landeshauptstadt München, die Zahl der Verkehrstoten und Schwerverletzten im Straßenverkehr auf null zu reduzieren. Die Anwohnenden wurden im Vorfeld mit Flyern über die Maßnahme informiert.

**Ausstellung „was ich anhatte...“ thematisiert sexualisierte Gewalt**

(15.11.2024) Was hatte sie denn an? War der Rock zu kurz, das Top zu weit ausgeschnitten? In Bezug auf sexualisierte Gewalt sind immer noch falsche Denkmuster verbreitet, die eine Mitschuld des Opfers unterstellen. Wie wenig Übergriffe auf Frauen\* mit deren Kleiderwahl zu tun haben, zeigt die Ausstellung „was ich anhatte...“. Vom 18. bis 29. November ist die Ausstellung im Rahmen der Münchner Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen, Mädchen, Jungen und non-binären Menschen zu Gast im Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 11, Erdgeschoss. Die Kuratorin Beatrix Wilmes präsentiert darin Kleidungsstücke, die Frauen trugen, als sie sexualisierte Gewalt erlebt haben, zusammen mit den persönlichen Geschichten dieser Frauen. Die städtische Gleichstellungsstelle für Frauen und das KVR kooperieren dafür mit dem Verein KO – Kein Opfer.



Eröffnet wird die Ausstellung mit einer Vernissage am Dienstag, 19. November, um 18 Uhr. Nach den Grußworten von Bürgermeister Dominik Krause, Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gradl, der städtischen Gleichstellungsbeauftragten Nicole Lassal und Kuratorin Beatrix Wilmes bietet Nina Fuchs von KO – Kein Opfer e.V. eine Führung an. Während der gesamten Ausstellungsdauer finden öffentliche Führungen, Vorträge

und Diskussionen statt. Einen Überblick gibt die Website *gleichberechtigung-schuetzt-vor-gewalt.de/aktionswochen*. Der Eintritt ist immer frei. Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gradl: „Diese Ausstellung bei uns zu haben, bedeutet mir viel. Die Sicherheit von Frauen ist ein absolutes Herzensthema von mir. Um gesellschaftliches Bewusstsein zu schaffen, ist eine anschauliche Aufklärung darüber unerlässlich. Insbesondere über Themen, die nach wie vor tabuisiert sind. Darunter fällt auch sexualisierte Gewalt und die Auswirkungen auf Betroffene.“

Bürgermeister Dominik Krause: „Jede dritte Frau hat mindestens einmal im Leben körperliche oder sexuelle Gewalt erfahren – das ist erschütternd und ein blinder Fleck in unserer Gesellschaft. Leider wird Gewalt gegen Frauen immer wieder verharmlost, relativiert und die Verantwortung für die Taten auch den Opfern selbst zugeschrieben. Die Ausstellung legt hier den Finger in die Wunde und gibt den Betroffenen eine Stimme.“

Nicole Lassal, städtische Gleichstellungsbeauftragte: „Mein großer Dank gilt allen Frauen und Menschen, die für diese Ausstellung ihre Erfahrung teilen. Sie leisten für uns alle einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung über die Schuldfrage zu sexuellen Übergriffen.“

Warnung: Der Besuch der Ausstellung kann aufwühlen. Es kann hilfreich sein, diese in Begleitung von Freund\*innen oder Familienmitgliedern zu besuchen, die unterstützen können.

### **Hilfe und Unterstützung bei sexualisierter Gewalt**

- Gleichstellungsstelle für Frauen der Stadt München, Infos online unter *gleichberechtigung-schuetzt-vor-gewalt.de*.
- Der Verein KO – Kein Opfer gibt Opfern von sexualisierter Gewalt eine Stimme und setzt sich dafür ein, dass auf gesellschaftlicher und politischer Ebene nachhaltige Veränderungen stattfinden und die Rechte von Opfern gestärkt werden. Der Verein schafft außerdem einen geschützten Raum und einen Ort der Begegnung und der Gemeinschaft für Betroffene von sexualisierter Gewalt. Infos unter *www.ko-ev.de*.

(Siehe auch unter *Terminhinweise*)

### **Rundumerneuerung des Spielplatzes auf dem Laimer Platz**

(15.11.2024) Das Baureferat hat den Spielplatz auf Laimer Platz grundlegend erneuert und deutlich aufgewertet. Seit April hat die Hauptabteilung Gartenbau den rund 3.000 Quadratmeter großen Kinderspielbereich der Grünanlage zwischen Gotthardstraße und Laimer Platz unweit der U-Bahnstation mit einem attraktiven, zeitgemäßen Spiel- und Aufenthaltsangebot rundum erneuert.

Dazu gehören im südlichen Teil Sand- und Fallschutzflächen. Eine mäandrierende Kletter-Spielskulptur in Form eines Tausendfüßlers verbindet die Flächen miteinander. Die verschiedenen Balancier-, Kletter- und Hangelele-



mente bieten eine unendliche Vielzahl an Spielmöglichkeiten variierender Schwierigkeitsgrade. Rutschen dürfen natürlich auch nicht fehlen. Sie ergänzen die Spiel- und Kletterlandschaft.

Ein Sandspielbereich mit einer Nestschaukel und ein barrierefreies Holzdeck mit inklusiven Sandspielmöglichkeiten vervollständigt den Kleinkinder-Spielbereich. Daran angrenzend bieten zahlreiche Bank-Tisch-Kombinationen viel Platz zum Picknicken, sich Hinsetzen und Ausruhen.

Der nördliche Teil des Areals richtet sich insbesondere an ältere Kinder und Jugendliche, aber auch an Erwachsene. Ein Sonnendeck lädt zum Chillen ein. Außerdem finden sich dort zwei Tischtennisplatten, im Sommer durch Laubbäume beschattete Aufenthaltsbereiche, ein robuster Outdoor-Tischkicker und Bodenschach. Die Wege wurden zudem barrierefrei ausgebaut. Ein rollstuhlbefahrbares Bodentrampolin ergänzt die inklusiven Spielmöglichkeiten.

Bereits im Juli 2022 hat das Baureferat die Planung mit dem Städtischen Beraterkreis für barrierefreies Planen und Bauen abgestimmt und die Maßnahme nun termingerecht fertiggestellt. Eine Beteiligung mit Kindern fand im August 2022 vor Ort statt. Das Planungsteam konnte viele der zahlreichen Anregungen der Bürger\*innen, des Bezirksausschusses und der Kinder aufnehmen und umsetzen.



*Der erneuerte und deutlich aufgewertete Spielplatz am Laimer Platz (Foto: Baureferat)*

Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Die Frischzellenkur für den Spielplatz am Laimer Platz ist pünktlich fertig und richtig gut geworden. Am Laimer Platz ist damit ein neues Aushängeschild für Münchens Spiel- und Sportflächen im öffentlichen Raum hinzugekommen. Familien mit Kindern

im Quartier, aber auch Jugendlichen und Erwachsenen aus Laim steht das neue Angebot ab sofort zur Verfügung. Das weitläufige Areal kommt mit dem neuen Konzept viel besser zur Geltung. Unsere Gartenbau-Kolleg\*innen haben das Platzangebot in ein nach Zielgruppen und Interessensgebieten differenziertes Freizeit-Angebot übersetzt, mit der Kletterskulptur oder etwa dem Outdoor-Kickertisch als besondere Highlights. Teil des Konzepts ist aber auch die Integration der weitestgehend naturbelassenen Bereiche, sprich die Wiesenflächen sowie die Gehölz- und Baumgruppen. Gerade in Städten sind Naturerlebnis und herumtoben können an der frischen Luft eben nicht selbstverständlich. Umso wichtiger ist ein breitgefächertes, anziehungsstarkes, aber auch naturnahes Angebot an städtischen Spielplätzen. Sie sind im wahrsten Sinne des Wortes ‚Frei-Räume‘, in denen sich Kinder und Jugendliche ausprobieren und entfalten können.“

### **Erinnerungszeichen für die Galeristin Anna Caspari**

(15.11.2024) Die Stadt erinnert am Mittwoch, 20. November, 15 Uhr, in der Galerie Baumgartl, Prannerstraße 7, an die Münchner Galeristin und Kunsthistorikerin Anna (Aniela) Caspari, die wegen ihrer jüdischen Herkunft im Nationalsozialismus entrechtet, deportiert und ermordet wurde. Es sprechen Stadtrat Michael Dzeba (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Dr. Carolin Schreiber von der Bayerischen Staatsbibliothek München, die Buchwissenschaftlerin Dr. Claudia Fabian sowie Parsifal von Pallandt, Initiator des Erinnerungszeichens. Angehörige der Familie Caspari werden ebenfalls anwesend sein. Die Gedenkveranstaltung wird von Andreas Baumgartl, Inhaber der Galerie Baumgartl, eröffnet.

Im Anschluss wird ab 16.20 Uhr das Erinnerungszeichen für Anna Caspari dort angebracht, wo sich einst ihre Galerie befand: an der früheren Briener Straße 5, die heute die Hausnummer 12 trägt. Es spricht Dr. Svenja Jarchow-Pongratz, Vorsitzende des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt). Anna Caspari, geboren als Anna Naphtali am 19. Mai 1900 in Breslau (heute Wroclaw, Polen), war eine bedeutende Kunsthistorikerin und Galeristin. Nach dem Tod ihres Mannes, dem Kunsthändler Eugen Georg Caspari, führte sie seine renommierte Galerie in der Briener Straße 5 weiter. Mit dem Machtantritt der Nationalsozialisten wurde Anna Caspari aufgrund ihrer jüdischen Herkunft verfolgt. Sie musste ihre Galerie 1935 in die Ottostraße 6 verlegen und durfte nur noch als Gutachterin arbeiten. Sie bemühte sich, ihre Söhne in Sicherheit zu bringen, und wurde selbst 1941 nach Kaunas in Litauen deportiert und kurz darauf von der SS erschossen.

### **Über die Erinnerungszeichen**

Erinnerungszeichen werden an Orten angebracht, an denen Menschen lebten, die zwischen 1933 und 1945 von den Nationalsozialisten verfolgt



und ermordet wurden. Sie bestehen aus gebürstetem Edelstahl und sind vergoldet. Die Informationsschilder enthalten die wichtigsten Lebensdaten, Angaben über das Schicksal und, falls vorhanden, auch ein Bild der Person. Texte und Bilder werden mit einem Laser in das Metall eingeschnitten und sind durch die gelochte Oberfläche auch ertastbar. Weitere Infos über das Projekt, die Möglichkeit zur Beantragung eines Erinnerungszeichens oder zur Übernahme einer Patenschaft finden sich unter [www.erinnerungszeichen.de](http://www.erinnerungszeichen.de) und [www.map.erinnerungszeichen.de](http://www.map.erinnerungszeichen.de).  
(Siehe auch unter Terminhinweise)

### **Monacensia erwirbt literarischen Vorlass von Asta Scheib**

(15.11.2024) Die Münchner Schriftstellerin, Journalistin und Drehbuchautorin Asta Scheib übergibt ihren literarischen Vorlass der Monacensia im Hildebrandhaus. Der Vorlass bereichert den Bestand des Literaturarchivs der Stadt um eine weitere wichtige Gegenwartsautorin. Nach der systematischen Einarbeitung und Katalogisierung stehen die Dokumente Wissenschaftler\*innen, Studierenden und Publizist\*innen zur Auswertung zur Verfügung.

Anke Buettner, Leiterin der Monacensia: „Mit dem Ankauf gelingt es der Monacensia, weitere Lücken des literarischen Gedächtnisses der Stadt München zu schließen und eine wichtige weibliche Stimme, ihre Lebensentwürfe und ihr Schaffen für die Öffentlichkeit zu bewahren und zugänglich zu machen.“

Asta Scheib, geboren 1939, wuchs im Bergischen Land auf und schrieb bereits während ihrer Ausbildung zur Textilingenieurin erste Texte. Seit den 1970er Jahren lebt sie in München. Hier entstand der Großteil ihres umfangreichen literarischen Werks, zu dem neben Romanen auch Drehbücher, Essays, Sachbücher und Lyrik zählen. Bekannt wurde sie vor allem durch sorgfältig recherchierte Romanbiografien, die sich häufig mit dem Schicksal von Frauen beschäftigen, darunter die Firmenerbin Ottilie Faber-Castell, die Schriftstellerin Lena Christ oder Luthers Ehefrau Katharina von Bora. Asta Scheib wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, dazu zählen der Ernst-Hoferichter-Preis, das Bundesverdienstkreuz für Verdienste um die deutsche Sprache, der Bayerische Verdienstorden und der Preis Pro meritis scientiae et litterarum.

Der Vorlass bildet das journalistische und literarische Schaffen von Asta Scheib sowie ihre literarischen Netzwerke ab. Er liegt analog und digital vor und umfasst rund 23 Archivkartons. Darin enthalten sind unter anderem Tonbänder mit Interviews mit Wolfgang Koeppen, Videomitschnitte von Studiosgesprächen sowie Fotografien und Fotoporträts aus verschiedenen Jahren. Ebenso umfasst der Vorlass Notizbücher und biografische Dokumente, Typoskripte, Manuskripte früherer Kolumnen, Rundfunk- und

Drehbuchmanuskripte, Interviews und Reportagen für Zeitschriften, unter anderem für „Eltern“ und „Brigitte“, Exposés, eine Sammlung früherer Artikel und diverse Korrespondenzen sowie Rezensionen ihrer Werke.  
Informationen zur Monacensia und zu den Beständen im Literaturarchiv unter [www.monacensia.org](http://www.monacensia.org).

**Achtung Redaktionen:** Pressekontakt per E-Mail an [monacensia.presse@muenchen.de](mailto:monacensia.presse@muenchen.de) und telefonisch unter 233-772490.

### **Online-Vortrag „Eigenverbrauch der PV-Anlage optimieren“**

(15.11.2024) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit dem Ökologischen Bildungszentrum München (ÖBZ) am Mittwoch, 20. November, um 18.30 Uhr ein zum Online-Vortrag „Wie kann ich den Eigenverbrauch meiner Photovoltaik-Anlage optimieren?“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/vb1g3>. Infos zur Anmeldung (persönlich oder telefonisch) unter [mvhs.de/anmeldung-beratung](http://mvhs.de/anmeldung-beratung). Solarstrom wird oft zu anderen Zeiten erzeugt, als er benötigt wird. Ein richtig dimensionierter Stromspeicher ermöglicht es, den selbst erzeugten Solarstrom besser zu nutzen. Die stark gestiegenen Strompreise machen dies zunehmend auch wirtschaftlich attraktiv. Wenn Photovoltaik-Strom zusätzlich zum Laden von Elektrofahrzeugen und zur Erwärmung von Wasser oder Heizung genutzt wird, erhöht sich die Energie-Autarkie von Privathaushalten. Alfred Bäder, Diplom-Ingenieur für Elektrotechnik, gibt einen umfassenden Überblick und erläutert die Fördermöglichkeiten in München. Das Bauzentrum München in der Messestadt Riem ist das Informations- und Beratungszentrum der Stadt München zu den Themen nachhaltiges Wohnen, Sanieren und Bauen. Weitere Informationen online unter [muenchen.de/bauzentrum](http://muenchen.de/bauzentrum) und [veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum](http://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum).



# Baustellen aktuell

## Freitag, 15. November 2024

### Ottendichler Straße (Messestadt Riem)

Die Messe München baut eine neue Brücke über die Ottendichler Straße.

Von **Dienstag, 19. November, bis Donnerstag, 21. November**, wird hierzu die Fahrbahn zwischen der Paul-Henri-Spaak-Straße, der Münchner Straße und dem De-Gasperi-Bogen sowie der Autobahnanschlussstelle Feldkirchen-West gesperrt.

Eine Umleitung für den Autoverkehr wird über das bestehende Straßennetz eingerichtet und ausgeschildert. Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen werden ebenfalls örtlich umgeleitet.

### Truderinger Straße (Berg am Laim)

Die Deutsche Bahn führt Arbeiten im Tunnelbereich zwischen der Baumkirchnerstraße und der Zamilastrasse durch.

Von **Mittwoch, 20. November, bis Freitag, 29. November**, wird dafür eine Ampelregelung im Tunnel eingerichtet, der Autoverkehr kann damit die Baustelle abwechselnd je Fahrtrichtung passieren.

Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen können die Baustelle ungehindert passieren.

### Arnulfstraße 52 (Maxvorstadt)

Das Baureferat saniert den Radweg in der Arnulfstraße. Für Markierungs- und Ausbesserungsarbeiten ist es notwendig, die Fahrbahn ab der Einmündung Herbststraße in Fahrtrichtung Westen bis zur Einmündung Zirkus-Krone-Straße von **Montag, 18. November, bis Freitag, 29. November**, zu sperren. Radfahrer\*innen werden über die Verbindung Seidlstraße, Marsstraße und Wredestraße Richtung Westen umgeleitet.



Fußgänger\*innen können den betroffenen Bereich ungehindert passieren.

### **Ludwigsbrücke mit Kreuzung Zeppelinstraße / Lilienstraße / Rosenheimer Straße (Haidhausen)**

Das Baureferat lässt von **Mittwoch, 20. November, bis einschließlich Mittwoch, 27. November**, die beiden Behelfsbrücken für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen entfernen. Die Ludwigsbrücke wird in dieser Zeit durchgängig für alle Verkehrsteilnehmer\*innen gesperrt.

Von **Mittwoch, 20. November, bis Sonntag, 24. November**, muss zusätzlich dazu auch die Kreuzung Zeppelinstraße, Lilienstraße, Rosenheimer Straße gesperrt werden. Der Zugang vom Vater-Rhein-Brunnen zur Mittelinsel neben der Ludwigsbrücke wird ebenfalls nicht möglich sein. Der Autoverkehr wird in Fahrtrichtung stadteinwärts bereits frühzeitig über die Orleansstraße abgeleitet. Je nach Fahrtziel ist dann eine Weiterfahrt über die Grillparzerstraße und die Einsteinstraße und weiter über die Maximiliansbrücke oder die Richard-Strauss-Straße möglich. Auch im weiteren Verlauf der Rosenheimer Straße werden Vorhinweistafeln aufgestellt und der Verkehr zuletzt über die Innere Wiener Straße umgeleitet. In Fahrtrichtung stadtauswärts wird der Verkehr über den Thomas-Wimmer-Ring und die Maximilianstraße oder alternativ über die Frauenstraße abgeleitet. Im weiteren Verlauf ist eine Umfahrung über die Erhardtstraße möglich.

Die Hauptumleitung für den Fuß- und Radverkehr führt über die Zellstraße, den Kabelsteg, die Mariannenbrücke und die Steinsdorfstraße sowie südlich über die Corneliusbrücke. Der Zugang zur und über die Museumsinsel ist während des gesamten Zeitraums für Fußgänger\*innen uneingeschränkt über die Bosch- und die Zenneckbrücke möglich.

### **Wredestraße 10 (Maxvorstadt)**

Ein privater Bauherr lässt an der Arnulfpost bislang baulich notwendige Container entfernen. Von **Freitag, 15. November, bis Montag, 9. Dezember**, ist daher die Wredestraße für den Autoverkehr gesperrt. Der Fuß- und Radverkehr kann die Baustelle über für den Zeitraum neu markierte Geh- und Radwege in beiden Richtungen passieren.

### **Stegmühlstraße (Johanneskirchen)**

Das Baureferat erneuert den Radweg in der Stegmühlstraße zwischen der Freischützstraße und der Savitsstraße.



Von **Montag, 18. November, bis voraussichtlich Freitag, 29. November**, wird eine Vollsperrung für den Autoverkehr eingerichtet. Der Fuß- und Radverkehr kann die Baustelle passieren.

### **Fürstenrieder Straße (Hadern / Sendling-Westpark)**

Die Stadtwerke München führen in der Fürstenrieder Straße ab südlich der Ossingerstraße / Meier-Helmbrecht-Straße bis Ehrwalder Straße / Gardinistraße vorbereitende Maßnahmen für den Bau der Tram-Westtangente in der Fahrbahn durch. **Ab Freitag, 15. November**, ist die Fürstenrieder Straße in diesem Bereich nur einspurig in beiden Fahrrichtungen befahrbar. Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen sind von der Baustelle nicht betroffen.

### **Kreuzhofbrücken (Fürstenried)**

Für den Abriss und Neubau der Kreuzhofbrücken werden von **Freitag, 15. November, ab 20 Uhr, bis Samstag, 16. November, bis 24 Uhr**, die benötigten Behelfsbrücken angebracht. In dieser Zeit ist die Fürstenrieder Straße und die Boschetsrieder Straße im Bereich der Kreuzhofbrücken vollständig gesperrt. Die Bundesautobahn A95 wird hierfür im Bereich der Brücken stadteinwärts auf eine Fahrspur reduziert.

Der Verkehr aus Richtung Süden kommend wird über die Aidenbachstraße, die Murnauer Straße, die Höglwörther Straße, den Luise-Kieselbach-Platz und die Waldfriedhofstraße umgeleitet. Der Verkehr aus Richtung Norden wird umgekehrt über die Waldfriedhofstraße, den Luise-Kieselbach-Platz und die Murnauer Straße umgeleitet.

Die Buslinie 51 wird zwischen Waldfriedhof und Aidenbachstraße ebenfalls über die Waldfriedhofstraße und die Murnauer Straße umgeleitet. Die Haltestelle Waldfriedhof wird in Richtung Aidenbachstraße zur Haltestelle der Buslinie 54 (Richtung Münchner Freiheit) verlegt. Die Haltestellen Waldfriedhof Haupteingang, Drygalski-Allee, Machtlfinger Straße und Geisenhausenerstraße entfallen. An der Haltestelle Ratzingerplatz werden die Haltestellen der Buslinie 63 in der Aidenbachstraße bedient. Für Fahrten bis/ab Drygalski-Allee kann die Buslinie 132 ab Fürstenrieder Allee (U3), Höglwörther Straße (Bus 51, 63) sowie ab Harras (S7, U6) genutzt werden.

Der Fußgänger- und Radfahrverkehr ist von der Maßnahme nicht betroffen.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag 15. November 2024

## **Wirtschaftlichkeitsgebot kommunalen Handelns hinsichtlich Berücksichtigung Personen diversen Geschlechtes**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill vom 13.9.2024

## **Kostentransparenz bei Großveranstaltungen (1): Zusatzkosten der MVG bei städtischen Großveranstaltungen ersetzen.**

Antrag Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 8.3.2024

## **Wirtschaftlichkeitsgebot kommunalen Handelns hinsichtlich Berücksichtigung Personen diversen Geschlechtes**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-  
sill vom 13.9.2024

### **Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:**

Auf Ihre Anfrage vom 13.9.2024 nehme ich Bezug.

In Ihrer Anfrage zum Wirtschaftlichkeitsgebot kommunalen Handelns hinsichtlich Berücksichtigung Personen diversen Geschlechtes nehmen Sie Bezug auf die Antwort vom 26.8.2024 zu Ihrer Anfrage Nr. 20-26/F 00947, wonach mit Stand 31.12.2023 genau 18 Personen mit Personenstandseintrag weder „männlich“ noch „weiblich“ im Personenstandsregister der Stadt eingetragen sind. Sie betonen, dass die Berücksichtigung der Bedürfnisse von Minderheiten eine demokratische Selbstverständlichkeit sei, bei der allerdings die Verhältnismäßigkeit gewahrt werden sollte. Es gebe schließlich noch Hunderte anderer berücksichtigungswürdiger zahlenmäßig größerer Personengruppen, für die ebenfalls städtische Gelder in gerechtem Maße bereitgehalten werden müssen, um deren ebenso berechtigten Bedürfnissen Rechnung tragen zu können. Es sei eine Ausprägung des Gleichheitsgrundsatzes, dass hier keine Überbevorteilung zu Lasten größerer Minderheitsgruppen stattfinde. Im Anschluss stellen Sie folgende Fragen:

- „1. Wie viele Toiletten in städtischen Räumen wurden bislang für diesen Personenkreis umgebaut? Was hat dies gekostet? Bitte nach Referaten für die letzten fünf Jahre aufgliedern.*
- 2. Was hat das Umschreiben der Satzungen, Verwaltungsanweisungen, Leitfäden und des Internetauftritts der LHM zur Berücksichtigung dieser Personengruppe bislang gekostet? Bitte nach Referaten aufgliedern für die letzten fünf Jahre.*
- 3. Wie rechtfertigt sich dieser Aufwand angesichts des verschwindend geringen Bevölkerungsanteils dieser Gruppe? Wurde das Wirtschaftlichkeitsprinzip hierzu von der Rechtsabteilung geprüft?*
- 4. Bitte legen Sie die juristische Abwägung vor, die vor der Beauftragung dieser schätzungsweise kostenintensiven Maßnahmen hinsichtlich der Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses und damit des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes durchgeführt worden sein müsste.“*

Zu Ihren Fragen teile ich Ihnen Folgendes mit:





Die in der Antwort auf die Anfrage 20-26/F 00947 mit Stand 31.12.2023 genannten 18 Personen mit dem Personenstandseintrag weder „männlich“ noch „weiblich“ im Personenstandsregister haben dasselbe Recht auf Achtung und Respekt wie alle anderen Menschen, weil gemäß BVerfG-Beschluss vom 10.10.2017 – 1 BvR 2019/16 das allgemeine Persönlichkeitsrecht auch die geschlechtliche Identität schützt, die regelmäßig ein konstituierender Aspekt der eigenen Persönlichkeit ist. Der Zuordnung zu einem Geschlecht kommt für die individuelle Identität unter den gegebenen Bedingungen herausragende Bedeutung zu. Sie nimmt typischerweise eine Schlüsselposition sowohl im Selbstverständnis einer Person als auch dabei ein, wie die betroffene Person von anderen wahrgenommen wird. Die Landeshauptstadt München ist auch durch das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) gesetzlich verpflichtet, Benachteiligungen von Menschen wegen ihrer geschlechtlichen oder sexuellen Identität zu verhindern oder zu beseitigen.

Das Handeln der Landeshauptstadt München entspricht folglich den gesetzlichen Grundlagen und der Haltung der Landeshauptstadt München, alle Menschen gleichberechtigt zu behandeln und am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen. Wir setzen damit ein vom Bundesverfassungsgericht klar beschriebenes Verfassungsprinzip in die Praxis und den Lebensalltag um. Die Anzahl der Personen ist verfassungsrechtlich unerheblich.

Die gewünschte referatsspezifische und detaillierte Auswertung ist entsprechend dem von Ihnen zitierten Wirtschaftlichkeitsgebot nicht mit verhältnismäßigem Aufwand möglich.

**Kostentransparenz bei Großveranstaltungen (1): Zusatzkosten der MVG bei städtischen Großveranstaltungen ersetzen.**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 8.3.2024

**Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:**

In Ihrem oben genannten Antrag fordern Sie, dass durch städtische Großveranstaltungen verursachte Zusatzkosten bei der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) künftig in die Veranstaltungsbudgets einbezogen und der MVG erstattet werden.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilen wir Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag Folgendes mit:

Das Mobilitätsreferat (MOR) steht zu dem von Ihnen angesprochenen Problem der fehlenden Finanzierung von sogenannten Veranstaltungsmehrverkehren in engem Austausch mit dem Ressort Mobilität der Stadtwerke München (SWM).

Die Fachebene des MOR und der SWM ist seit Anfang Juni dazu in regelmäßigen Abstimmungen. Dabei sollen auch weitere betroffene Referate eingebunden werden.

Wir planen, dem Stadtrat im kommenden Jahr die Ergebnisse der gemeinsamen Bemühungen von MOR und SWM im Rahmen einer Beschlussvorlage vorzulegen. Bis dahin bitten wir noch um etwas Geduld.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 15. November 2024

## **„Umsetzung des Grünzug-M“ im Bereich Weinschenkstraße**

Antrag Stadtrat Winfried Kaum (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **SEM München Nord und Nordost: Bauerwartungsland?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

## **SEM München Nord und Nordost: Gutachten bzgl. Bauerwartungsland**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

## **Keine Indexmietverträge bei der Münchner Wohnen – Mietexplosion bei sozialen Einrichtungen und welche Auswirkungen dies auf den städtischen Haushalt hat?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

## Antrag

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



15.11.2024

### „Umsetzung des Grünzug-M“ im Bereich Weinschenkstraße

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, die planungsrechtliche Sicherung und Umsetzung des Grünzug-M im Bereich der Weinschenkstraße als öffentliche Fuß- und Radewegeverbindung weiterhin – unabhängig von der Eigentumssituation – zu betreiben.

#### Begründung

Mit Aufstellungsbeschluss vom 08.03.2023 (Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung) wurde die Landeshauptstadt München u.a. verpflichtet, als Teil des „Ausbauprogramms Grünzüge“ den Erhalt und die Entwicklung des Grünzug-M als Grünfläche mit extensiver Freizeit- und Erholungsnutzung zu sichern und umzusetzen.

Mit Sitzungsvorlage Nr.20-26/ V 13552 wurde dem Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung in der Sitzung vom 06.11.2024 ein Entwurf zum Beschluss u.a. zur Änderung des Flächennutzungsplans vorgelegt, der im Ausschuss auch so beschlossen wurde.

In der Beschlussvorlage führt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung u.a. aus, dass eine qualitätsvolle Gestaltung des Grünzuges bzw. die Umsetzung des Grünzug-M als öffentliche Grünfläche mit Wegeverbindungen entsprechend dem „Ausbauprogramm Grünzüge“ und damit verbunden, die Sicherung von übergeordneten Grün- und Wegeverbindungen Ost-West-Richtung, ohne zusätzlichen Flächenerwerb vorerst nicht möglich sei.

Dem ist zu widersprechen und diese Aussage steht auch im Widerspruch zum Aufstellungsbeschluss und den im Stadtrat beschlossenen Zielen.

Es besteht weiterhin die Notwendigkeit und Verpflichtung zur Umsetzung der Ziele des erfolgten Aufstellungsbeschlusses – siehe oben-.

Die angeblich bestehende Verkaufsverweigerung von Grundstückseigentümern steht dem nicht entgegen. Es besteht zum einen die Möglichkeit der Einräumung eines dinglichen Wege- und Durchfahrtsrechtes auf den Privatflächen zum anderen besteht auch die Möglichkeit zur Umsetzung der öffentlichen Fuß- und Radewegverbindungen nördlich der Flurstücke 175/0, 175/1 und 237/0.

**Winfried Kaum**

Stadtrat



## München-Liste

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 15.11.2024

### **Anfrage:** **SEM München Nord und Nordost: Bauerwartungsland?**

Bezüglich der beiden städtebaulichen Entwicklungen im Münchner Norden und im Münchner Nordosten und stellt sich angesichts der knappen Kassen der Landeshauptstadt München (LHM) die Frage der Finanzierbarkeit derart gewaltiger Vorhaben.

Ein großer Kostenblock ist der Erwerb von Grundstücken aus privatem Besitz.

Daher fragen

1. Im Gebiet SEM München Nordost sind 450 ha im Privatbesitz, 150 ha im städtischen Besitz. Bei einer geplanten Bebauung von 50 % müsste die Stadt ca. 225 ha erwerben. In welchem Bereich bewegen sich mögliche Zukäufe, unter der Annahme, dass Grundstückstausch keine Rolle spielt? Bitte geben Sie einen Bereich an, untere und obere Grenze in ha, die zu kaufen wären.
2. Momentan ist im Gebiet SEM München Nord eine Bebauung von bis zu 200 ha geplant. 80 % sind im Privatbesitz, somit müsste die Stadt ca. 160 ha erwerben. In welchem Bereich bewegen sich mögliche Zukäufe, unter der Annahme, dass Grundstückstausch keine Rolle spielt? Bitte geben Sie einen Bereich an, untere und obere Grenze in ha, die zu kaufen wären.
3. Laut einer Petition im bayerischen Landtag handelt es sich bei den Grundstücken im SEM-Gebiet um Bauerwartungsland. Wird dies genauso gesehen?
4. Wie hoch wäre der Preis für Bauerwartungsland (gerne unter Angabe einer Spanne) für die Gebiete SEM München Nord und SEM München Nordost?
5. Welche Gesamtkosten kämen auf die LHM zu?
6. Kann die LHM dies finanzieren?

### **Initiative:**

Dirk Höpner, Planungspolitischer Sprecher  
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender  
Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende  
Nicola Holtmann, Stadträtin



## **München-Liste**

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 15.11.2024

**Antrag:**  
**SEM München Nord und Nordost: Gutachten bzgl. Bauerwartungsland**

Der Stadtrat beantragt ein Gutachten, um zu erfahren, ob die Flächen der SEM München Nord und SEM Nordost als Bauerwartungsland gelten.

**Begründung:**

Bei den beiden städtebaulichen Entwicklungen im Münchner Norden und im Münchner Nordosten stellt sich angesichts der knappen Kassen der Landeshauptstadt München (LHM) die Frage der Finanzierbarkeit derart gewaltiger Vorhaben.

Die Kosten für die LHM hängen stark von den Grundstückskosten ab. Handelt es sich hier um Bauerwartungsland, wie eine Petition an den bayerischen Landtag gezeigt hat?

Auf Grund der besonderen Bedeutung dieser Maßnahmen wird die LHM München um ein rechtliches Gutachten gebeten, welches prüft, ob es sich hier um Bauerwartungsland handelt. Zudem sind mögliche finanzielle Größenordnungen aufzuzeigen.

**Initiative:**

Dirk Höpner, Planungspolitischer Sprecher  
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender  
Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende  
Nicola Holtmann, Stadträtin

An den Oberbürgermeister  
Herr Dieter Reiter  
80331 München

München, 15. November 2024

## Anfrage

### **Keine Indexmietverträge bei der Münchner Wohnen – Mietenexplosion bei sozialen Einrichtungen und welche Auswirkungen dies auf den städtischen Haushalt hat?**

Die Mietenexplosion in München macht auch vor Gewerbemieten nicht halt. Kleine, meist inhabergeführte Gewerbe- und Handwerksbetriebe, Sozialeinrichtungen wie Kindertagesstätten oder Seniorentreffpunkte sowie Kultureinrichtungen sind in innerstädtischen Lagen zunehmend Opfer von Verdrängung. Laut Statistischem Bundesamt wurden im Jahr 2023 bei Anmietung einer Bürofläche im Durchschnitt etwa 24,70 Euro pro Quadratmeter gezahlt, was für viele nicht bezahlbar ist. Im Vorjahr waren es zwar mit 24,95 Euro noch 25 Cent mehr pro Quadratmeter, allerdings hat sich die Höchstmiete gegenüber dem Vorjahr um knapp 15 Prozent gesteigert und lag Ende 2023 bei ca. 52,30 Euro pro Quadratmeter.<sup>1</sup>

Auch die Münchner Wohnen ruft regelmäßig Mieterhöhungen im Gewerbebereich auf. Im Gegensatz zu den vom Stadtrat beschlossenen Regularien bei Wohnungsmieten (z.B. Städtischer Mietenstopp oder Höchstmieten im Neubau) hat die Münchner Wohnen keine Vorgaben bei den Gewerbemieten. Dies führt dazu, dass einige soziale Einrichtungen erhebliche Steigerungen im Zuschussbereich haben, da sie Indexmietverträge mit der Münchner Wohnen haben. Dies belastet den derzeit sehr angespannten Haushalt zusätzlich.

**Vor diesem Hintergrund bitten wir den Oberbürgermeister für das Sozialreferat, das Referat für Arbeit und Wirtschaft und das Gesundheitsreferat jeweils die folgenden Fragen zu beantworten:**

1. Wie viele Zuschussnehmer\*innen haben aktuell im jeweiligen Referat einen Mietvertrag bei der Münchner Wohnen?
2. Wie viele Mietverträge davon sind Indexmietverträge?
3. Wie hoch sind die Indexmietverträge im Gewerbebereich bei der Münchner Wohnen in den letzten fünf Jahren gestiegen?

---

<sup>1</sup> <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/209635/umfrage/entwicklung-der-mietpreise-fuer-bueroflaechen-in-muenchen/>



4. Wie hoch ist der durchschnittliche Mietpreis bei Gewerbemieten bei der Münchner Wohnen?
5. Wie viele Träger haben aufgrund dieser Mietverträge einen höheren Zuschuss bei der Stadt beantragt?
6. Wie hoch ist der beantragte Mehrbedarf der Zuschussnehmer für diese Mietsteigerungen?

**Initiative:**  
**Stadtrat Stefan Jagel**

Gezeichnet:  
Stadträtin Marie Burneleit  
Stadträtin Brigitte Wolf  
Stadtrat Thomas Lechner

**Stadtratsfraktion**  
**DIE LINKE. / Die PARTEI**  
dielinke-diepartei@muenchen.de  
Telefon: 089/233-25 235  
Rathaus, 80331 München

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 15. November 2024

**MVG Tram- oder U-Bahnfahrer\*in werden – Bewerbungstram für Student\*innen und Quereinsteiger\*innen am 20. November**  
Pressemitteilung SWM und MVG

**München, acht Kommunen aus der Region und die SWM: Die Energiewende gemeinsam voranbringen**  
Pressemitteilung SWM

**Olympiapark München GmbH unterzeichnet Charta der Vielfalt**  
Pressemitteilung Olympiapark München GmbH

**Stadtsparkasse München spendet 10.000 Euro an die Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München**  
Pressemitteilung Stadtsparkasse München

**Nashorn Rapti ist gestorben**  
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn



## MVG Tram- oder U-Bahnfahrer\*in werden – Bewerbungstram für Student\*innen und Quereinsteiger\*innen am 20. November

(15.11.2024) Ein sicherer Arbeitsplatz oder Nebenjob in Teilzeit mit Tarifgehalt: Der Fahrdienst bei Münchens U-Bahn und Tram bietet viele Optionen für Quereinsteiger\*innen (Tram und U-Bahn) sowie Student\*innen (Tram). Interessierte sollten sich den nächsten Termin der Bewerbungstram vormerken: **Am Mittwoch, 20. November, steht sie von 10.30 bis 14 Uhr in der Wendeschleife an der Hochschule München (Dachauer Straße 100).**

Mitarbeiter\*innen aus Recruiting und Fahrdienst informieren über den Arbeitsalltag, führen Vorstellungsgespräche und geben bei grundsätzlicher Eignung noch an Bord eine vorläufige Zusage (unter Vorbehalt; notwendige Unterlagen müssen ggf. nachgereicht und die gesundheitliche Eignung durch den SWM Werkarzt bestätigt werden). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Infos gibt es auf [www.swm.de/fahrer](http://www.swm.de/fahrer), Fragen beantwortet das Recruiting Service Team der SWM telefonisch: 089 / 2361-2198.

**Die MVG als Arbeitgeber**

Die MVG bietet im Fahrdienst bei U-Bahn, Bus und Tram sichere und zukunftsweisende Arbeitsplätze mit Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Als Teil des SWM Konzerns und der städtischen Daseinsvorsorge legt sie Wert auf gute und verlässliche Arbeitsbedingungen, die – etwa durch den „Wunschkonzeptplan“ – auch mit dem Privatleben im Einklang stehen.

Bewerber\*innen im Fahrdienst müssen mindestens 21 Jahre alt sein. Vorausgesetzt werden eine eigenverantwortliche, zuverlässige und engagierte Arbeitsweise, gute Deutschkenntnisse und ein kundenorientiertes Auftreten sowie für die Tram den Führerschein der Klasse B. Für die U-Bahn braucht es ihn nicht. Erforderlich ist in allen Fällen die Bereitschaft zu Schicht-, Wochenend- und Feiertagsarbeit. Die geeigneten Bewerber\*innen durchlaufen eine rund dreimonatige Ausbildung.

Anfahrt: Tram 20/21, Bus 153 „Hochschule München/Lothstraße“

## München, acht Kommunen aus der Region und die SWM: Die Energiewende gemeinsam voranbringen

(15.11.2024) Die Klimaerwärmung ist eine globale Herausforderung. Energiewende und Klimaschutz können nicht auf kommunaler Ebene allein gelöst werden, sondern müssen größer gedacht und gemeinsam umgesetzt werden. Mit diesem Leitgedanken wollen die Landeshauptstadt München, die acht Kommunen und zwei kommunale Unternehmen der NordAllianz sowie die Stadtwerke München noch enger zusammenarbeiten. Zusammen soll der Ausbau erneuerbarer Energien verstärkt sowie die Versorgungssicherheit in den Kommunen weiter verbessert werden. Die Kooperationsmöglichkeiten wurden jetzt in einer Absichtserklärung festgehalten.



stehend, v.l.n.r.: Dr. Alexander Greulich, Erster Bürgermeister der Gemeinde Ismaning; Markus Böck, Erster Bürgermeister der Gemeinde Oberschleißheim; Franz Heilmeier, Erster Bürgermeister der Gemeinde Neufahrn; Dr. Dietmar Gruchmann, Erster Bürgermeister der Stadt Garching; Sebastian Thaler, Erster Bürgermeister der Gemeinde Eching;  
sitzend, v.l.n.r.: Christoph Böck, Erster Bürgermeister der Stadt Unterschleißheim; Dr. Karin Thelen, SWM Geschäftsführerin Regionale Energiewende; Dieter Reiter, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München; Josef Niedermair, Erster Bürgermeister der Gemeinde Hallbergmoos; Andreas Kemmelmeyer, Erster Bürgermeister der Gemeinde Unterföhring

Foto: Michael Nagy/Presseamt München

Die NordAllianz ist der Zusammenschluss wirtschaftsstarker Kommunen im Münchner Norden sowie ihrer Kommunalunternehmen. Durch die verstärkte Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt und den SWM können sie von deren Erfahrung beim Ausbau der Erneuerbaren profitieren und so Effizienz- und Kostenvorteile für ihre Projekte erreichen. Im Gegenzug können die SWM Synergien heben und gegebenenfalls anteilige Potenziale erneuerbarer Energien im Gebiet der NordAllianz für die Versorgung Münchens nutzen. Möglich sind auch gemeinsame Projekte.

Geprüft wird eine vertiefte Zusammenarbeit bei Erzeugung, Verteilung und Speicherung von Energie aus erneuerbaren Quellen. Im Fokus steht hierbei die Geothermie als Basis klimaneutraler regionaler Fernwärme. Betrachtet werden dabei die Bereiche seismische Untersuchungen, Anlagen- und Ersatzteilbeschaffung und -lagerung, der gemeinsame Bau und Betrieb von Geothermieanlagen und unterirdischen Wärmespeichern sowie Dienstleistungen der SWM rund um den Anlagenbetrieb. Untersucht wird zudem, inwieweit eine intensivere Zusammenarbeit bei weiteren erneuerbaren Energien wie PV oder Windkraft sinnvoll ist.

**Dr. Karin Thelen, SWM Geschäftsführerin Regionale Energiewende:** „Die Energie- und Wärmewende sind feste Bestandteile unserer Unternehmens-DNA. Der Weg hin zu einer CO<sub>2</sub>-freien Energieversorgung kann aber nur gelingen, wenn wir über Stadt- und Gemeindegrenzen zusammenarbeiten. Beim Ausbau der Geothermie streben wir starke regionale Partnerschaften an. Unsere langjährige Zusammenarbeit mit den umliegenden Kommunen zeigt, dass niemand es allein schaffen muss. Gemeinsam können wir für beide Seiten das Geothermiepotenzial optimal nutzen. Insofern freue ich mich sehr, dass wir im Schulterschluss mit der Landeshauptstadt München und der NordAllianz die Zusammenarbeit innerhalb der Metropolregion intensivieren.“

## Presseinformation

14. November 2024

### Olympiapark München GmbH unterzeichnet Charta der Vielfalt

Mit der Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ setzt die Olympiapark München GmbH ein klares Zeichen für Vielfalt und Inklusion in der Arbeitswelt und verpflichtet sich eine Unternehmenskultur zu fördern, die Vielfalt als Stärke begreift und allen Beschäftigten eine respektvolle und wertschätzende Arbeitsumgebung bietet.

„Wir freuen uns sehr, Teil dieser bedeutenden Initiative zu werden und unser Engagement für eine diverse und inklusive Unternehmenskultur zu unterstreichen, denn die Werte der Charta decken sich zu hundert Prozent mit unseren. Vielfalt ist für uns nicht nur eine gesellschaftliche Verantwortung, sondern auch ein Schlüssel zu Innovation und langfristigem Erfolg. Wir sind überzeugt, dass ein respektvoller Umgang miteinander und die Förderung individueller Stärken unsere Organisation stärkt“, erklärt Olympiapark-Chefin Marion Schöne und weiter, „Die mit der Unterzeichnung verbundene Selbstverpflichtung ist für uns Motivation, bestehende erfolgreiche Projekte in den Bereichen Gleichstellung, Diversität und Inklusion weiter zu intensivieren und voranzutreiben - intern wie extern.“

Die „Charta der Vielfalt“ ist eine Initiative von 6.000 Unternehmen und Institutionen, die sich gemeinsam für ein respektvolles Miteinander und Chancengleichheit einsetzen - unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung und sozialer Herkunft. Ziel der Charta ist es, Vorurteile und Diskriminierung am Arbeitsplatz abzubauen und die Vielfalt in Unternehmen aktiv zu fördern.

Die Olympiapark München GmbH wird sich aktiv in die deutschlandweite Charta-Community einbringen und dazu beitragen, dass die Themen Vielfalt und Inklusion auch über den Unternehmensrahmen hinaus vorangetrieben werden.

Weitere Informationen finden Sie unter [charta-der-vielfalt.de](https://charta-der-vielfalt.de) und [olympiapark.de](https://olympiapark.de).

Herausgeber | Olympiapark München GmbH

Olympiapark München GmbH | Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München

Postanschrift | Olympiapark München GmbH | Postfach 401305 | 80713 München

Medien- und Informationsservice

Verantwortlich: Tobias Kohler | Abdruck honorarfrei – Belege erbeten

Tel. +49 (0)89 3067 2016 / 2017 | Fax +49 (0)89 3067 2222

[www.olympiapark.de](https://www.olympiapark.de) | [presse@olympiapark.de](mailto:presse@olympiapark.de)



**Pressemitteilung, 15. November 2024**

## **Stadtsparkasse München spendet 10.000 Euro an die Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München**

**München (sskm).** Die Stadtsparkasse München hat 10.000 Euro an die Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München gespendet. Hintergrund ist die Mal-Aktion des diesjährigen Weltspartags. Hierbei waren Kinder eingeladen, eine Karte mit ihrem Lieblingstier zu bemalen und in eine Filiale der Stadtsparkasse zu bringen. Für jede bemalte Karte hat die SSKM einen Euro gespendet und am Ende auf 10.000 Euro aufgerundet.

Den symbolischen Spendenscheck über 10.000 Euro überreichte Ralf Fleischer, Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse München: „Es ist uns eine Herzensangelegenheit, mit dieser Spende einen Beitrag zur wichtigen Arbeit des Ambulanten Kinderhospizes zu leisten“, so Fleischer. „Unsere Mal-Aktion von Kindern für Kinder hat gezeigt, wie viel Gutes durch Zusammenhalt entstehen kann. Für uns als Stadtsparkasse München ist es selbstverständlich, Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen.“

„Die Spende der Stadtsparkasse München bedeutet für uns weit mehr als nur eine finanzielle Hilfe“, sagt Christine Bronner, Stifterin und geschäftsführende Vorständin der Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München.

„Sie zeigt, dass die Gemeinschaft in München zusammensteht, wenn es darum geht, Familien in schwierigen Zeiten zu helfen. Die großzügige Spende entspricht in etwa zwei Familienpatenschaften. Das bedeutet, dass wir zwei Familien über ein Jahr hinweg multiprofessionell betreuen können. Wir stehen diesen Familien mit einem Team aus Ärzten\*innen, Krankenpfleger\*in, Sozialpädagogen\*innen und Psychologen\*innen sowie qualifizierten Ehrenamtlichen im Alltag mit Rat und Tat zur Seite. So spenden wir Hoffnung und Trost, geben Geborgenheit und Sicherheit und die betroffenen Familien werden umfassend entlastet.“

Die Stadtsparkasse München wird im laufenden Jahr anlässlich ihres 200-jährigen Bestehens insgesamt 13,5 Millionen Euro für das Gemeinwohl in München ausgeben. Das Institut hat im Januar eine Nachhaltigkeitsstiftung mit einem Stiftungskapital von 10 Millionen Euro gegründet. Rund 3,5 Millionen Euro sind für Förderprojekte vorgesehen.

Alle Informationen zum Förderengagement der Stadtsparkasse München: [Unser Engagement | Stadtsparkasse München \(sskm.de\)](https://www.sskm.de/engagement)

Hier geht es zur Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München:  
[Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München - AKM \(kinderhospiz-muenchen.de\)](https://www.kinderhospiz-muenchen.de)

Pressekontakt:

Cornelia Klaila  
089 2167-47301  
[presse@sskm.de](mailto:presse@sskm.de)

Sebastian Sippel  
089 2167-47314  
[presse@sskm.de](mailto:presse@sskm.de)

Zum Hintergrund:

Die Stadtsparkasse München wurde 1824 gegründet und feiert in diesem Jahr ihren [200. Geburtstag](#). Das Institut ist mit einer durchschnittlichen Bilanzsumme von 22,9 Milliarden Euro die viertgrößte Sparkasse Deutschlands. Im Geschäftsjahr 2023 hat das Finanzinstitut ein Jahresergebnis von 48 Millionen Euro erzielt. In München ist das Finanzinstitut Marktführer im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft. Existenzgründungen unterstützt seit 30 Jahren das StartUp-Center. Zudem verleiht die Stadtsparkasse München den Münchner Gründerpreis in den Kategorien Start-up und Aufsteiger. Die Stadtsparkasse München beschäftigt 2.316 Mitarbeitende, wovon 245 Auszubildende sind. Das Finanzinstitut engagiert sich für [Nachhaltigkeit](#) und gesellschaftliche Themen der Stadt München. Mit betterplace.org betreibt sie die Onlinespendenplattform [www.wirwunder.de/muenchen](http://www.wirwunder.de/muenchen) (Stand 31.12.2023).

## Pressemitteilung

### Nashorn Rapti ist gestorben

**Donnerstag früh wurde das Panzernashornweibchen leblos in Ihrer Anlage im Hellabrunner Nashornhaus gefunden. Sie gehörte zu den Ältesten ihrer Art in europäischen Zoos.**

Am Donnerstagmorgen fand ihr Tierpfleger Panzernashorn Rapti tot in ihrer Anlage. Mit 35 Jahren war sie bereits ein älteres Nashorn, weshalb angenommen wird, dass ihr Tod auf altersbedingte Probleme zurückzuführen ist. Wegen der baulichen Gegebenheiten des Nashornhauses half die Münchener Feuerwehr, das rund zwei Tonnen schwere Nashorn zu bergen und in einen Container zu verladen. Dieser wurde anschließend in die Pathologie der Ludwig-Maximilians-Universität gebracht, um die genaue Todesursache herauszufinden.

Rapti war 1990 als Jungtier aus Nepal nach München gekommen und wurde als Waisenkind von ihren Tierpflegern großgezogen. Sie lebte viele Jahre zusammen mit Nashornbulle Niko im Hellabrunner Nashornhaus. 2015 brachte sie Nashornbulle Puri zur Welt, er lebt mittlerweile im Zoo Basel und ist aufgrund seiner Genetik ein wichtiger Teil des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms für Panzernashörner.

Panzernashörner (*Rhinoceros unicornis*) sind laut der Roten Liste IUCN als gefährdet eingestuft. Die Tiere leiden unter der Zerstörung ihres Lebensraums und illegaler Jagd. In ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet gibt es heute weniger als 3.000 Panzernashörner, die in kleinen, isolierten Gebieten in Indien, Bhutan und Nepal leben.

München, 14.11.2024

Weitere Informationen:

Lisa Reininger

Pressesprecherin

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)

Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)

#### **Münchener Tierpark Hellabrunn AG**

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand: Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister  
des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751